

Keller, Gottfried: Sitzt man mit geschloßnen Augen (1844)

1 Sitzt man mit geschloßnen Augen
2 Einsam in dem dunklen Zimmer,
3 Blitzt oft durch die zarten Lider
4 Plötzlich roter Kerzenschimmer;
5 Weiß ich doch, daß Sonnenstrahlen
6 Durch die Augendeckel dringen
7 Und in flimmernden Gebilden
8 Sich um unsre Seele schlingen.

9 Also saß ich in der Dämmerung,
10 Müd von Erdenlärm und Staube,
11 Eingelullt vom Abendrote,
12 Schlummernd in der grünen Laube:
13 Da begann von Licht und Blumen
14 Gar ein seltsam schimmernd Weben
15 Und ein Ranken um die Augen
16 Wie von goldnen Zauberreben.

17 Rote Rosen, weiße Rosen,
18 Primeln, Tulpen und Narzissen,
19 Dahlien von hundert Farben
20 Sah ich durcheinander sprießen!
21 Purpur, Gold, Azur und Silber
22 Flimmerten in Wechseltönen,
23 Lila, Rosa, heitres Meergrün
24 Mußten Glanz mit Glanz versöhnen!

25 O das war ein prächt'ger Reigen,
26 Wie die Farben all ihn tanzten,
27 Wie die Blütenstern' und -glocken
28 Ringelnd sich in Beete pflanzten! –
29 Aber in den Wundergarten
30 Senkte eine Jakobsleiter

31 Von zwei Strahlen sanft sich nieder
32 Aus zwei Sternen, bläulich heiter!

33 Kleine blonde Liebesengel
34 Schwebten daran auf und nieder,
35 Stiegen in den Sternenhimmel,
36 Kehrten in mein Herze wieder;
37 Weckten andre hübsche Knaben,
38 Die darinnen träumend schliefen
39 Und darauf mit ihnen spielend,
40 Kosend durch die Blumen liefen.

41 Und die aus dem Himmel kamen,
42 Wollten meines Herzens Kinder
43 Ringend mit sich aufwärts ziehen;
44 Aber diese auch nicht minder
45 Hielten stand und kämpften wacker,
46 Als sie jene dicht umschlangen,
47 Hielten sie in meines Herzens
48 Tiefstem Grunde bald gefangen!

49 Oben an der Himmelsleiter
50 Eine klare Seele schwebte,
51 Die halb zornig, halb mit Lächeln
52 Sie zurückzulocken strebte;
53 Doch es schien mir im Gefängnis
54 Ihnen leidlich zu gefallen;
55 Denn ich sah, der Herrin trotzend,
56 Bunt sie durcheinanderwallen!

57 Und sie mußte sich bequemen,
58 Endlich selbst herabzusteigen,
59 Sah sich plötzlich dann gefangen
60 Mitten in dem frohen Reigen.
61 Doch für all den Liebesjubiläum

62 Ward mein Herz zu eng und nieder:
63 Klingend sprangen auf die Pforten,
64 Sprangen auf die Augenlider!

65 Sieh! da standest
66 Schläferaugen schweigsam schauend,
67 Vorgebogen, unbefangen,
68 Auf den festen Schlaf vertrauend;
69 Wurdest rot und flohst vorüber,
70 Ungeschickt ein Liedlein summend
71 Und vergeblich dein Geheimnis
72 In der Dämmerung verummend!

73 Fliehe nur, verratne Seele,
74 Trostlos durch des Gartens Blüten!
75 Such dir beßre Zauberdrachen,
76 Deines Busens Schatz zu hüten!
77 Töricht Kind! nun magst du immer
78 Dreifach mir dein Herz verschließen:
79 Unerbittlich seh ich innen
80 Für mich rote Rosen sprießen!

(Textopus: Sitzt man mit geschloßnen Augen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50755>)